

## PRESSEMITTEILUNG

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege  
Birgit Neuhäuser, Pressesprecherin  
Silke Laubscher, Referentin für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit  
Hofgraben 4 | 80539 München | Telefon: 089/2114-251, -245 | E-Mail: pressestelle@blfd.bayern.de

---

### **Geheimnisse des Niedermünsters zu Regensburg erforscht Neue Publikation wirft Licht auf die dunklen Jahrhunderte**

Regensburg, 27.1.2020: Der dritte Teil der Publikationsreihe „Die Ausgrabungen unter dem Niedermünster zu Regensburg“ ist erschienen. Das zweibändige Werk wird vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben. Für den neu erschienenen Forschungsband wertete die Autorin Dr. Eleonore Wintergerst die mittelalterlichen und neuzeitlichen Befunde der Ausgrabungskampagne von 1963-1968 aus. Beiträge von Sascha Heckmann, Tracy Niepold, Anna Skriver, Peter Turek und Stefan Achternkamp ergänzen das 458-seitige Werk.

Das Regensburger Niedermünster ist der älteste repräsentative Kirchenbau Bayerns. Erhaltene Wandmalereifragmente konnten jetzt auf die Zeit der Regentschaft des mächtigen Bayernherzogs Tassilo III. (760-785 n. Chr.) datiert werden. Sie sind damit nicht nur die ältesten bisher bekannten figürlichen Wandmalereien Bayerns, sondern geben auch Einblick in die Baugeschichte der ersten Pfalzkapelle der bayerischen Herzöge. Die nun ausgewerteten Wandmalereien zeigen erstmals für Bayern figürliche Darstellungen. Die Motive stehen unter italienischem Einfluss; vermutlich wurde eigens ein Künstler südlich der Alpen für dieses Werk engagiert. Daneben sind auch die Stuckornamente aufgrund ihrer frühen Zeitstellung einzigartig. Dem Niedermünster kommt zudem als Grablege der herzoglichen Familie aus dem 10. Jahrhundert sowie als Begräbnisstätte des Heiligen Erhard eine besondere Bedeutung zu.

Für Wissenschaft und Forschung sind vor allem Funde und Schichtabfolgen aus den sogenannten „dunklen Jahrhunderten“ wichtig. Aus dieser Zeit, dem Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter, ist bisher wegen fehlender Quellen nur wenig bekannt. Anhand der herausragenden, teilweise einzigartigen Befunde der Grabungskampagne unter dem Niedermünster haben Archäologen und Denkmalpfleger wichtige Erkenntnisse über die Entwicklung der einstigen römischen Kaserne zur Zivilstadt gewonnen. Nach der Mitte des 5. Jahrhunderts siedelten in den römischen Ruinen germanische Zuwanderer, die nunmehr in Holzhäusern wohnten. Um 700 n. Chr. entsteht dann in diesem Areal die herzogliche Residenz mit einer Pfalzkapelle, die nach antiker Bautradition in Stein errichtet wird. Sie wird im 9. Jahrhundert in ein Stift für adlige Damen umgewandelt, das zusammen mit dem Obermünster der politischen Repräsentation diente.

Die Ausgrabungsstätte wurde nach Abschluss der Forschung für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im *document niedermünster* sind die baulichen Spuren der bayerischen Geschichte direkt erlebbar. Eine moderne Didaktik erklärt die einzelnen Etappen unterhalb des Niedermünsters anschaulich und stimmungsvoll.

Eleonore Wintergerst: Die Ausgrabung unter dem Niedermünster zu Regensburg, III. Befunde und Funde der nachrömischen Zeit. Auswertung. Mit Beiträgen von Sascha Heckmann, Tracy Niepold, Anna Skriver, Peter Turek und Stefan Achternkamp. 458 Seiten mit zahlreichen Bildtafeln. Herausgeber: Bayerische Akademie der Wissenschaften und Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Verlag C.H. Beck, München 2020.